

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Anke Frieling und Thilo Kleibauer (CDU) vom 27.02.24

und Antwort des Senats

Betr.: **Wie ist der Status quo bei der zentralen Erfassung des Grundbesitzes öffentlicher Unternehmen?**

Einleitung für die Fragen:

Laut Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft (Drs. 22/11998) vom 23.05.2023 zum Haushaltsplan 2023/2024 ist zum damaligen Zeitpunkt „erstmalig eine zentrale Erfassung des Grundbesitzes öffentlicher Unternehmen durch den Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG)“ erfolgt, um eine vollständige und aktuelle Übersicht über den städtischen Immobilienbestand zu erlangen. „Die öffentlichen Unternehmen sind gemäß der Drucksache Nr. 27 für die Sitzung der Senatskommission für öffentliche Unternehmen vom 22. November 2022 verpflichtet worden, ihren Grundbesitz jährlich an den LIG zu melden.“, heißt es in der Drucksache. Die Daten würden nach Zulieferung in die jährlichen Berichte zur Flächenbilanz aufgenommen, die der Bürgerschaft gemäß des Ersuchens Ziffer I 5 vorgelegt werden würde. Diese Flächenbilanz stelle den städtischen Grundbesitz der Flurstücke in Hektar dar und unterscheide sich vom im Aufbau befindlichen Kataster bei ImmoPort.HH, welches Informationen zu Gebäuden der FHH und der öffentlichen Unternehmen darstellen werde.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Frage 1: *Laut oben genannter Drucksache sind öffentliche Unternehmen in Hamburg seit 2022 verpflichtet, ihren Grundbesitz jährlich an den LIG zu melden. Ist diese Meldung seitens der öffentlichen Unternehmen in 2023 vollumfänglich erfolgt?*

Frage 2: *Welche Daten liegen dem LIG vor? Welche Daten fehlen noch? Können die Daten öffentlich eingesehen werden?*

Frage 3: *Wurden die Daten bereits in den Bericht zur Flächenbilanz aufgenommen? Wie ist der Stand der Dinge?*

Antwort zu Fragen 1, 2 und 3:

Die Veröffentlichung erfolgt im Rahmen der Flächenbilanz in aggregiertem Zustand als Gesamtsumme der im Eigentum öffentlicher Unternehmen befindlichen Flächen. Da der Datenbestand zum Stichtag 31. Dezember 2022 beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erstellung der Flächenbilanz 2022 noch nicht vollständig war, wurden diese Daten nicht aufgenommen. Aktuell läuft die Abfrage bei den öffentlichen Unternehmen zur Erhebung der Daten zum Stichtag 31. Dezember 2023.

Frage 4: *Wie weit ist der im Aufbau befindliche Kataster bei ImmoPort.HH vorangeschritten?*

Frage 5: *Welche Daten liegen bereits vor? Welche Daten fehlen noch?*

Frage 6: *Wie erfolgt künftig die Aktualisierung des Katasters? Gibt es auch hier eine Verpflichtung zur jährlichen Meldung?*

Antwort zu Fragen 4, 5 und 6:

Der Aufbau der Grundstrukturen für den Bereich der Kernverwaltung (Eigentum und Nutzung) ist weitgehend erfolgt und umfasst die Grunddaten zu Grundstücken und Gebäuden wie beispielsweise Adresse, Fläche, Nutzungsart, Hinweise zum Denkmalschutz, das Eigentumsverhältnis und die Beschreibung der Nutzung.

Das Konzept sieht als Zielbild einen möglichst vollständigen digitalen Prozess zu den Grunddaten vor. Im Hinblick auf Bewegungsdaten sollen steuerungsrelevante, gebäudebezogene Informationen erhoben werden, die nach Möglichkeit mittels Schnittstellen aus anderen Systemen zur Verfügung gestellt werden.

Die notwendigen Prozesse zur Qualitätssicherung sind Gegenstand des Projektes ImmobilienPort.HH und sollen innerhalb der Projektlaufzeit konzipiert, pilotiert und abgeschlossen sein. Darüber hinaus werden derzeit weitere Datenfeldanforderungen in enger Abstimmung mit künftigen Nutzerinnen und Nutzern sowie weiteren Beteiligten unter Berücksichtigung von steuerungsrelevanten Informationen erstellt. Auch die Zugriffsmöglichkeiten für Gebäudeverwalter zwecks Pflege und Datenaktualisierung wurden entwickelt und werden derzeit pilotiert. Die Pilotierung erfolgt für den Bereich der Eigentumsgebäude in der Nutzung durch die Kernverwaltung für das Nutzungscluster Verwaltungsgebäude. Nach Abschluss der Pilotierungsphase wird über den weiteren Roll-out und die Verbindlichkeit zur Datenlieferung durch den Senat entschieden. Im Übrigen sind die Überlegungen noch nicht abgeschlossen.